

Berufsfelder der Klima- und Energiebranche vorstellen

Einfach, praxisnah, wirksam

Unternehmen der Klima- und Energiebranche stehen häufig vor der Herausforderung, Schüler*innen ihre Berufsfelder zu vermitteln, ohne große Ressourcen einsetzen oder direkte Einblicke in Arbeitsplätze gewähren zu können. Dieser Leitfaden zeigt, wie Sie trotzdem praxisnah, motivierend und nachhaltig Berufsbilder erlebbar machen können.



1. Berufsbilder greifbar darstellen

Um Interesse zu wecken, sind aktive, anschauliche Formate wirksamer als lange Präsentationen. Zeigen Sie anhand konkreter Beispiele aus dem Arbeitsalltag, wie Tätigkeiten im Betrieb aussehen, und binden Sie den Nachhaltigkeitsaspekt ein. Jugendliche reagieren besonders positiv, wenn sie erkennen, wie die Arbeit in Ihrem Unternehmen zum Klimaschutz beiträgt.

Hilfreich sind dabei:

- » kurze Praxisübungen oder Simulationen, die leicht aufzubauen sind
- » Videos, Bilder oder digitale Tools, um Arbeitsabläufe zu veranschaulichen
- » einfache Experimente oder Demonstrationen, die zentrale Tätigkeiten spiegeln

2. Vielfalt der Berufsfelder aufzeigen

Zeigen Sie nicht nur die bekannten Berufsbilder, sondern auch spannende, weniger sichtbare Tätigkeiten im Klima- und Energiesektor – auch wenn diese in Ihrem Betrieb nicht alltäglich sind. Betonen Sie, welche Aufgaben direkt oder indirekt zum Klimaschutz oder zur Energiewende beitragen – das steigert Motivation und Identifikation.

- Siehe „Storytelling fürs Ausbildungsmarketing“

3. Inklusive und verständliche Ansprache

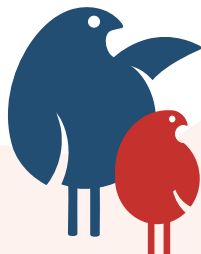
Verwenden Sie eine geschlechtergerechte Sprache und vermeiden Sie stereotype Darstellungen. Zeigen Sie die Vielfalt der Mitarbeitenden und fördern Sie so ein offenes Bild der Berufe. Das signalisiert Schüler*innen, dass alle unabhängig von Geschlecht und anderen Zuschreibungen willkommen sind. Formulieren Sie Ihre Inhalte einfach und verständlich, damit alle Schüler*innen den Berufsalltag gut nachvollziehen können. Kurze Sätze, klare Begriffe, aktive Formulierungen und Verzicht auf Fachjargon helfen dabei.

4. Authentische Einblicke durch Auszubildende und Fachkräfte

Auszubildende und Fachkräfte sind die besten Botschafter*innen. Sie vermitteln den Arbeitsalltag authentisch, geben praktische Tipps und beantworten Fragen aus erster Hand.

Tipps für den Einsatz:

- kurze Vorstellungsrunden, z. B. „Mein Beruf – mein Beitrag zum Klimaschutz“
- Hinweise auf nachhaltige Prozesse im Betrieb, z. B. energieeffiziente Technologien oder ressourcenschonende Arbeitsmethoden



5. Niedrigschwellige, praxisorientierte Übungen

Selbst wenn Ressourcen begrenzt sind oder sicherheitstechnische Gründe den Zugang zu Arbeitsplätzen verhindern, können Schüler*innen praxisnah lernen. eduKlima bietet dafür erprobte Praxisstationen und Übungen, die verschiedene Berufsfelder der Klima- und Energiebranche erlebbar machen.

Vorteile dieser Übungen:

- Schüler*innen werden aktiv eingebunden, statt nur zuzuhören
- geringe Vorbereitung und Materialaufwand
- Betonung nachhaltiger Aspekte als zusätzlicher Motivationsfaktor
- Einfache Anpassung an die vorhandenen betrieblichen Rahmenbedingungen (siehe Praxisübungen von eduKlima)

6. Reflexion und Feedback

Nach den Praxisangeboten sollten Auszubildende und Koodinator*innen gemeinsam reflektieren, was gut lief und wo Anpassungen sinnvoll sind. So verbessern sich zukünftige Angebote kontinuierlich, und die Auszubildenden gewinnen zusätzliche Sicherheit im Umgang mit Schüler*innen.

Fazit

Auch ohne große Ressourcen oder direkten Zugang zu Arbeitsplätzen können Unternehmen der Klima- und Energiebranche praxisnahe, motivierende und nachhaltige Einblicke in ihre Berufsfelder ermöglichen. Durch den gezielten Einsatz von Auszubildenden, interaktiven Übungen und z. B. eduKlima-Praxisstationen wird der Kontakt zu Schüler*innen lebendig und niedrigschwellig.

Gleichzeitig stärken Sie das Ausbildungsmarketing, die Außendarstellung Ihres Unternehmens und die Nachwuchsgewinnung für klimarelevante Berufe.